

## **Tätigkeitsbericht für das Jahr 2023**

Die Schwerpunkte der Arbeit des Vereins Jugendwohnen im Kiez lagen im Jahr 2023 im Bereich der stationären Jugendhilfe für Kinder.

### **Familienanaloge Angebote**

Die Familienanalogen Angebote richten sich an Jungen und Mädchen, die zu Beginn der Hilfe zwischen 3 und 15 Jahre alt sind und absehbar für einen mittel- oder längerfristigen Zeitraum einer stationären Betreuung bedürfen. Kleine Teams innewohnender und zugehender Erzieher\*innen garantieren stabile und zuverlässige Beziehungen. Der Aufbau positiver und tragfähiger Bindungen ermöglicht Ressourcen aufzudecken und zu fördern, Entwicklungsrückstände zu kompensieren und die jungen Menschen emotional zu stärken. Die Erziehungswohngruppen (EWG) bieten jeweils vier Plätze für Mädchen und Jungen an. Die Erziehungsstelle (EST) bietet zwei Plätze für Jungen. Die Kinder und Jugendlichen bilden mit dem innewohnenden Erzieher eine Lebensgemeinschaft auf Zeit, die eine Alternative zum bisher Erlebten darstellt. Rechtliche Grundlage der Hilfe ist §27 in Verbindung mit §34 SGB VIII.

Überblick über Standorte – Einrichtungen –

Wir haben drei Erziehungswohngruppen mit drei und vier Plätzen in den Bezirken Kreuzberg, Neukölln und Schöneberg

Wir bieten 5 Plätze in 3 Erziehungsstellen an.

Eine Erziehungsstelle in Kreuzberg (ein Platz) kam im Jahr 23 dazu.

Als Erweiterung der familienanalogen Angebote führen wir 2 Verselbständigungs- WGs mit jeweils 2 Plätzen für Jugendliche.

Die 20 Plätze waren fast durchgängig belegt und sehr gefragt. Teilweise arbeiten wir mit Wartelisten.

Die Zahl der Anfragen war in 2023 hoch und kommt mittlerweile aus dem gesamten Bundesgebiet.

Teilweise sind die Anfragen sehr komplex, da ein hoher therapeutischer Bedarf angezeigt ist.

Nach wie vor ist auch die Anfragesituation bei unbegleiteten Flüchtlingen sehr hoch. Eine Wohngruppe ist speziell darauf ausgerichtet. Gerade für das Alter 13- 16 Jahre ist das eine konzeptionell sehr passende Wohnform.

Häufig ist der familiäre Hintergrund der Kinder eine große Herausforderung, das Familiengericht muss evtl. bei strittigen Entwicklungen eingeschaltet werden. Positiv ist zu vermerken, dass Mehrfachhilfen in komplexen Hilfeverläufen möglich sind und für die Kinder/Jugendliche eine positive Wirkung zeigen, da dies ein wichtiger Aspekt der Haltekompetenz ist. Bei den Kindern und Jugendlichen ist vor allem die FAS-Diagnostik in den Vordergrund getreten, eine besondere Herausforderung für die Pädagog\*innen, hierzu holen wir uns fachliche Unterstützung durch Fortbildungen.

### **Die Adalbert**

Wenn Familien in eine Krise geraten, die so schwer ist, dass ein Zusammenleben zu Hause nicht mehr möglich ist, dann bietet „Die Adalbert“ 8 Kindern im Grundschulalter einen vorübergehenden Platz zum Wohnen und der Familie Unterstützung und Beratung. Im Prozess des Clearings und der Elternaktivierung, der

durchschnittlich ein halbes Jahr dauert, kooperiert die Einrichtung intensiv mit den Eltern, die einen großen Teil des Alltags mit ihren Kindern in der Wohngruppe verbringen dürfen und sollen. Durch systemisch orientierte Beratungsgespräche und das praktische Probieren und Einüben neuer Verhaltensweisen vor Ort, unterstützen wir die Familien dabei, eigene Wege zu entwickeln, die ein Zusammenleben wieder ermöglichen.

2023 war von Personalwechseln geprägt und div. Erkrankungen in der Mitarbeiterschaft der Wohngruppe. Es gab also immer wieder die Herausforderung den „Laden am Laufen zu halten“, dazu mussten bisweilen auch pädagogische Fachkräfte aus Zeitarbeitsfirmen eingesetzt werden.

Es fand wie jedes Jahr eine tolle 14 tägige Sommereise mit allen 8 Kindern statt, teilweise unterstützt durch ihre Eltern. Insbesondere, wenn jüngere Kinder (unter 6 Jahre) in der Adalbert leben, was mit einer Ausnahmegenehmigung möglich ist, sind dies besondere Herausforderungen für das Team, weil auch dann die Eltern quasi mit einziehen. Ebenso erhalten wir mittlerweile einige Möglichkeiten der Mehrfachhilfen bei besonders komplexen Familiensystemen

Des Weiteren gab es einige Hilfeverläufe, die zunächst vielversprechend begannen, aber dann doch nicht in eine Rückführung der Kinder münden konnten.

Die Arbeit an der Formulierung eines sexualpädagogischen Schutzkonzeptes gemeinsam mit unserer Qualitätsbeauftragten wurde aufgenommen.

Anfragen gab es zahlreiche, auch häufig mit jüngeren Geschwistern und wie auch in den anderen Bereichen kommen diese Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet.

## **Alltag**

Alltag ist ein stationäres Hilfsangebot mit dem Schwerpunkt Begleitete Elternschaft und stellt eine Kombination aus Hilfen im SGB VIII und des SGBIX für geistig eingeschränkte Eltern mit ihren Kindern dar. Fünf pädagogische Fachkräfte begleiten das Zusammenleben der Eltern und ihren Kindern.

Jede Familie bewohnt ein eigenes kleines Appartement und alle teilen sich eine große helle Gemeinschaftsküche.

Tagsüber bis zum späten Abend sind sowohl pädagogische Kolleg\*innen als auch eine Hauswirtschaftskraft vor Ort, die die Bewohner\*innen in ihrem Lebensalltag unterstützen.

Die Mütter erhalten tägliche Unterstützung bei Erziehungsfragen, im direkten Umgang mit ihren Kindern und bei eigenen Themen, z. B. wie finde ich einen Platz in einer Werkstatt. Die Kinder werden in ihrer Entwicklung durch die pädagogischen Fachkräfte vor Ort gefördert. In der Nacht und an den Wochenenden gibt es eine verlässliche Rufbereitschaft. Einmal pro Woche findet eine gemeinsame Gruppensitzung mit den Müttern bezugnehmend auf ihre pädagogischen Themen statt.

Mit den Nachbarn (Arztpraxis, Kinder und Jugendtherapeuten) im Haus wird sehr gut und eng kooperiert. Durch den Besuch einer Kita die auch zum Träger Jugendwohnen gehört könne wir kurze Wege nutzen und gute pädagogische Absprachen treffen. Alle fünf Mütter haben sehr hohe Bedarfe in Bezug auf ihre eigenen Belange und vor allem in Bezug auf den Umgang mit ihren Kindern.

Insgesamt gestaltet sich das Zusammenleben sehr positiv und es gibt eine gute Gruppenkonstellation.

Es fand eine gemeinsame mehrtägige Sommerreise an einen Badensee in Brandenburg statt, was für alle Bewohner\*innen ein Höhepunkt des Sommers war.

Wir erhalten häufig Anfragen, vor allem aus anderen Einrichtungen, wie z.B. Mutter-Kind-Einrichtungen, wenn sich abzeichnet, dass die Mütter durch eine geistige Einschränkung einen sehr hohen Unterstützungsbedarf haben.

Die Kooperation mit dem Bezirk Neukölln gestaltet sich äußerst positiv.

Die Kombination der verschiedenen Hilfesysteme ist tägliche eine große Herausforderung, der Begriff Inklusion ist sehr durch behördliche Vorgaben und wenige Schnittmengen geprägt.

## **Blücher 26 – Housing gGmbH**

In 2023 wurde der Bestandsbau auf dem „Blücher Campus“ weiter saniert. Leider konnte die Bauzeitenverzögerung nicht aufgeholt werden, vielmehr führten weitere ungeplante Umstände dazu, dass die Fertigstellung der Baumaßnahme nun erst für den Spätsommer 2024 avisiert ist. In 2023 mussten die Gesellschafter- bzw. Tochterdarlehen wegen der Baukostenüberschreitung um weitere 1,05 Mio. Euro aufgestockt werden. Die Überschreitung der Kosten liegt bei ca. 16%. Inzwischen ist der Großteil der Wohnungen bereits vollständig saniert und Teile des Gebäudes konnten bereits abgerüstet werden. Nach Abschluss der Sanierung erhält Jugendwohnen im Kiez 34 Wohnungen im Gebäudeteil Blücherstraße 26, 6 Wohnungen in diesem Gebäudeteil werden von Bestandsmieter\*innen bewohnt. Die anderen Gebäudeteile werden durch Vita e. V. genutzt, auch dort gibt es Bestandsmieter\*innen.

Nach der Fertigstellung des Gebäudes ist ein Fest mit den Akteur\*innen und Bewohner\*innen auf dem Grundstück geplant.

Susanne Birk, Anja Posner, Klaus–Peter Dilger,

März 24